



# Hanny Thalmann

erste Nationalrätin des Kantons St. Gallen

eine Kämpferin für die Rechte und Bildung  
der Frauen in der Schweiz

## Bürgerin von Jonschwil

Johanna Hermina «Hanny» Thalmann (26.7.1912 Gossau (SG), †11.5.2000 St. Gallen, katholisch, von Jonschwil. Tochter des Johann, Reallehrers, und der Hermina geborene Senti. Ledig. \*)

Hanny (Johanna Hermina) Thalmann besuchte zunächst die Primarschule in Gossau. Nach dem frühen Tod ihres Vaters (1920) zog die verwitwete Mutter mit ihr und den Geschwistern nach Flums. Nach der Realschule absolvierte Hanny Thalmann eine Kaufmännische Lehre in Walenstadt.

### 1930: Studium an der Handels-Hochschule (HSG - heute - Universität St. Gallen)

In ihrem Onkel, Dr. Richard Senti, katholischer Stadtpfarrer von Wil (SG), hatte sie einen grossen Mentor und Förderer. Während zweieinhalb Jahren erledigte sie sämtliche administrativen Büroarbeiten der Pfarrei.

1936/37: Praxisbedingte Beurlaubung mit einjähriger Einarbeitung ins Bankwesen bei Sparkassa der Administration (Sparad), Filiale Wil. Oktober 1937: Handelslehrer-Diplom mit der Gesamtnote «gut».

### Handelsschule Menzingen – dann erste weibliche Promotion an der Handels-Hochschule

Anschliessend unterrichtete sie an der erweiterten Handelsschule Kloster Menzingen (ZG) als weltliche Lehrerin zwei Jahre die Handelsfächer in den Diplom- und Maturakursen. 1939/40 Promotionsstudium in Wirtschaftswissenschaften. Gleichzeitig Lehrauftrag an der Kaufmännischen Berufsschule in Uzwil.

### 1943: Erste Doktorin der Wirtschaftswissenschaften HSG (Dr. oec. Hanny Thalmann)

Mit der Dissertation «Die Industrie im Sarganserland» und erfolgreichen mündlichen Prüfungen erhielt sie als erste Studentin der Hochschule die Würde einer Doktorin der Wirtschaftswissenschaften

### Vorkämpferin für die Rechte der Frauen

1945 bis 1974: Lehrauftrag an der Berufsschule für Detailhandel in St.Gallen (ab 1958 als Rektorin).

1950 bis 1981: Vorstandsmitglied der Frauenzentrale des Kantons St.Gallen.

1954 bis 1988: Mitglied des Kantonalvorstands des Katholischen Frauenbundes St.Gallen-Appenzell.

*Durch Vorträge verfolgte sie das Ziel, Frauen für aktuelle Themen wie das Frauenstimmrecht zu interessieren. Grosse Verdienste erwarb sie sich um die Berufs- und Weiterbildung von Frauen.*

### 1968: Erste Erziehungsrätin des Kantons St.Gallen

Wahl zur ersten Erziehungsrätin des Kantons St.Gallen im Jahr 1968. Während 14 Jahren in diesem Amt bis 1982, setzte sie sich für die Lehrerbildung und die gleichen Ausbildungschancen für Jungen und Mädchen ein.

### 1971: Erste Nationalrätin des Kantons St.Gallen (CVP - heute - Die Mitte)

Nach Einführung des Frauenstimmrechts wurde sie als erste Frau des Kantons St. Gallen in den Nationalrat gewählt. Bis November 1979 wirkte sie in den Schwerpunkten Bildungs- und Sozialfragen u.a. für den Mutterschaftsschutz und eine Mutterschaftsversicherung.

*Das neue Berufsbildungsgesetz von 1978 ist von ihr massgeblich mitgeprägt worden.*

